

**Windobona in Eisen.**

Die Wienerstadt von einst und jetzt

Glacis, Bastei und Linienwall  
Und kleine Häuserln überall,  
Von Wald und Wiesen rings umsäumt,  
So unschuldsvoll, so still verträumt;  
Am ersten Mai die Praterfahrt,  
Im Polsterkranz ein Rosen zart — —  
Ein junger Kaiser, sieggeweicht:  
Die Wienerstadt im Rosenkleid . . .

Bastei und Wall sind längst dahin,  
Der Ring zieht sich um's stolze Wien,  
Rotunde, Burg und Parlament,  
Paläste, Villen ohne End'. —  
Ball der Stadt Wien und Opersang,  
Im Rathaus Fremden-Fest-Empfang — —  
Ein Jubelkaiser — — Friedenszeit:  
Die Wienerstadt im Goldgeschmeid' . . .

Im Fahnen Schmuck, in voller Wehr,  
Befestigungen ringsumher,  
Die Männer kühn, die Frauen mild,  
Die ganze Stadt der Treue Bild;  
Die Herzen weich, den Arm aus Erz,  
Der Blick zum Steffel himmelwärts — —  
Ein Heldengreis, ein Fels im Leid:  
Die Wienerstadt im Eisenkleid . . .

Michael Klieba.